

Spotlight



29. Jahrgang

76 Jahre
Theaterwoche Korbach

Nr. 3, Ausgabe vom 28. Mai 2025

Festivalzeitschrift der Theaterwoche Korbach 2025



Die Welt des darstellenden Spiels der deutschen und des europäischen Jugend wäre spürbar ärmer ohne die Hilfe und Förderung, die die Internationalen Walddecker Laienspielwochen und wir besuchter erhellten haben. Korbach wurde zu einer Heimat des Spielens.

Rudolf Mirbt



Bilder auf sich wirken lassen ... und bei der Suche nach dem Glück helfen

Wir wollen zu der kleinen Momentaufnahme aus dem „Sarggeflüster“ gar nicht viel sagen ... Heute erhaltet ihr mit der aktuellen Spotlight und auch an bestimmten Stellen vor den Eingängen in die Stadthalle eine kleine Kartenabfrage.

Wir bitten euch um Mithilfe zu folgender Frage:

„Wie können wir ohne weitere Kostensteigerungen vorsichtig ein modifiziertes Konzept der TW KB entwickeln, das die Zukunft dieser Woche sichert?“

Bitte pro Karte in Kurzform nur einen Tipp, Hinweis, eine Anregung und bis zur Abreise bei Petra abgeben. DANKE **Leitungsteam und Förderverein**

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Bilder auf sich wirken lassen
Festivalflair zum Anhören

Seite 2

Sarggeflüster in einer WG

Seite 3

SchreibKunst macht Mut

Seite 4

Termine
Randbemerkung
Impressum

Festival-Flair zum Anhören

Theaterwoche im Podcast - mehrere Folgen bereits erschienen

Der neue Podcast zur Theaterwoche Korbach ist online. „Pod Light“ gibt es nun als zusätzliches digitales Format mit O-Tönen, Hintergrundgeschichten und ein wenig Atmosphäre von dem Festival zum Anhören.

Steffi Rösner, freie Journalistin und Theaterpädagogin in Ausbildung, begleitet die Produktion des Podcasts. „Pod Light“ soll den Hörerinnen und Hörern die Möglichkeit bieten, einen Eindruck von dem besonderen Flair des Festivals zu erhalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können darüber die Theaterwoche mal aus einer anderen Perspektive erleben oder selbst zu Wort kommen.

Bereits im Vorfeld der Theaterwoche Korbach 2025 haben wir Werner und Ellen Hartmann aus Twistetal interviewt, die das internationale Festival seit mehreren Jahrzehnten besuchen, begleiten und unterstützen. Sie erzählen in der ersten „Pod Light“-Folge

davon, was sie an der Theaterwoche fasziniert und warum sie immer wieder gerne zu den Vorstellungen kommen.

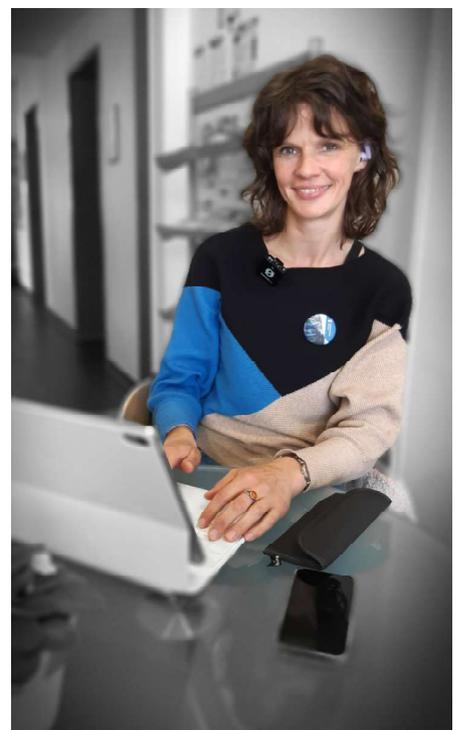
Schülerinnen von der Alten Landeschule Korbach, die Teil des Redaktionsteams der Spotlight sind, bringen sich sogleich in die Podcast-Produktion ein.

Am ersten Festivaltag erleben wir, wie die Theatergruppen nach und nach in Korbach anreisen. In der Jugendherberge treffen wir auf Schülerinnen und Schüler des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums Berlin. Die Korbacherinnen Jana und Franca befragen spontan zwei von ihnen für die zweite Podcast-Episode.

Das Straßentheater in der Fußgängerzone hat eindrucksvolle Szenen hervorgebracht, die wir in die dritte Folge integrieren.

Ideen für weitere Folgen haben wir viele. Nun freuen wir uns auf die Umsetzung und lernen gleichzeitig

jede Menge über die technische Produktion. Wer sich die Folgen von „Pod Light“ anhören möchte, findet sie im Internet unter Theaterwoche-Korbach.de



Sarggeflüster in einer WG

Komödie mit viel Biss!

„Sarggeflüster, ein Stück mit Biss“, so steht es auf dem Programmheft der Theater-AG Edertalschule. Das mit dem Biss passt sehr gut, da das Stück wirklich sehr spannend ist!

Aber nicht nur das, in dem Stück gibt es drei Gruppen, die der Vampire, die der Werwölfe und die der Zombies. Die einzelnen Gruppen leben vorerst voneinander getrennt und haben ihre eigenen Stereotypen, z.B gibt es bei den Werwölfen eine bestimmte Rangfolge und bei den Vampiren sind alle gleichgestellt, aber unterschiedlich. Sunny sticht etwas heraus, da sie im Gegensatz zu den anderen immer super drauf ist und immer etwas unternehmen möchte.

Zwischen den Werwölfen und den Vampiren gab es die ganze Zeit eine gewisse Spannung, welche die Zuschauer packte und richtig mitriss. Dagegen standen die Zombies eher im Hintergrund, waren aber wichtig, denn wenn jemand getötet wurde, wurde er zum Zombie.

Das Leben als Zombie wurde aber eher als qualvoll und schlimm beschrieben, da man sich die meiste Zeit nur sehr schlecht bewegen kann.

Plötzlich wurde das Leben der Vampire verändert, da ein Zimmer bzw. Sarg frei wurde. Es gab viele Bewerber, aber nur eine bekam das Zimmer: Annabelle, ein super gelauntes, fleißiges doppeltes „Lottchen“. Sie genoss das Leben in der WG. Sie fand es richtig spannend. Am Ende war sie der Grund dafür, dass die beiden Gruppen sich näherkommen mussten, da Annabelle sich auf Grund eines Bisses von beiden Gruppen in einen Werwolf und einen Vampir gleichzeitig verwandelte. Dadurch



lernten die Gruppen sich besser kennen und freundeten sich sogar an.

Die Theatergruppe machte sogar den Aufwand, einen Kurzfilm zu drehen, der eine spannende Jagd der Vampire und der Werwölfe - mit bitterem Ende für das Opfer - zeigte.

Zusätzlich arbeitete die Gruppe mit Live-Video: Aus einem Kühlschrank wurden Personen gefilmt, die auf Wände übertragen wurden.

Dazu machten sie auch noch Live-Musik auf der Bühne. Besonders faszinierend war nicht nur das Stück oder die Live-Musik, sondern vor allem die Spiel Freude, welche sie auf die Bühne brach-

ten. So brachten sie dem Publikum ihre Botschaft des friedlichen Zusammenlebens noch näher.

Franca



Schreib Kunst macht Mut

In den letzten Jahren wurde die Theaterwoche auch durch eine Schreibgruppe der Beruflichen Schule Korbach unter der Leitung von Merve-Esra Kiliçaslan begleitet. Diese Begleitung ist ihr in diesem Jahr leider nicht möglich. Mit dieser Beilage und den ausgewählten Texten möchten wir Mut machen, denn im Leben gibt es keinen Fahrstuhl in Richtung Glück und wir müssen dann doch i.d.R. die Treppe nehmen ...

Die Redaktion

Der Fahrstuhl

Hier hängt ein Schild, auf welchem „Fahrstuhl“ steht. Eigentlich hasse ich ja Treppen laufen, aber da ist die Angst vor dem Fahrstuhlfahren viel größer. Ich weiß nicht, wieso ich so eine große Angst vor dem Fahrstuhlfahren habe, aber das war auch schon immer so. Ich weiß auch nicht, ob es daran liegt, dass ich Videos gesehen habe, in denen ein Fahrstuhl abstürzt oder ob es doch die „Greys Anatomy“ Folge war, in welcher einem Mann in einem Fahrstuhl das Leben gerettet wurde. Die Angst ist trotzdem da. Ich sehe hier keinen Fahrstuhl.

Vielleicht ist ja schon mal jemand mit diesem Fahrstuhl gefahren und ist abgestürzt. Es kann aber auch sein, dass er einfach nie benutzt wurde und vergessen wurde, das Schild abzuhängen. Eine andere Möglichkeit ist auch, dass das Schild einfach nur noch da hängt, um an die Leute, die in dem Fahrstuhl gefahren und abgestürzt sind, zu erinnern. Natürlich kann es auch sein, dass der Fahrstuhl täglich genutzt wird und ich ihn einfach nicht sehe.

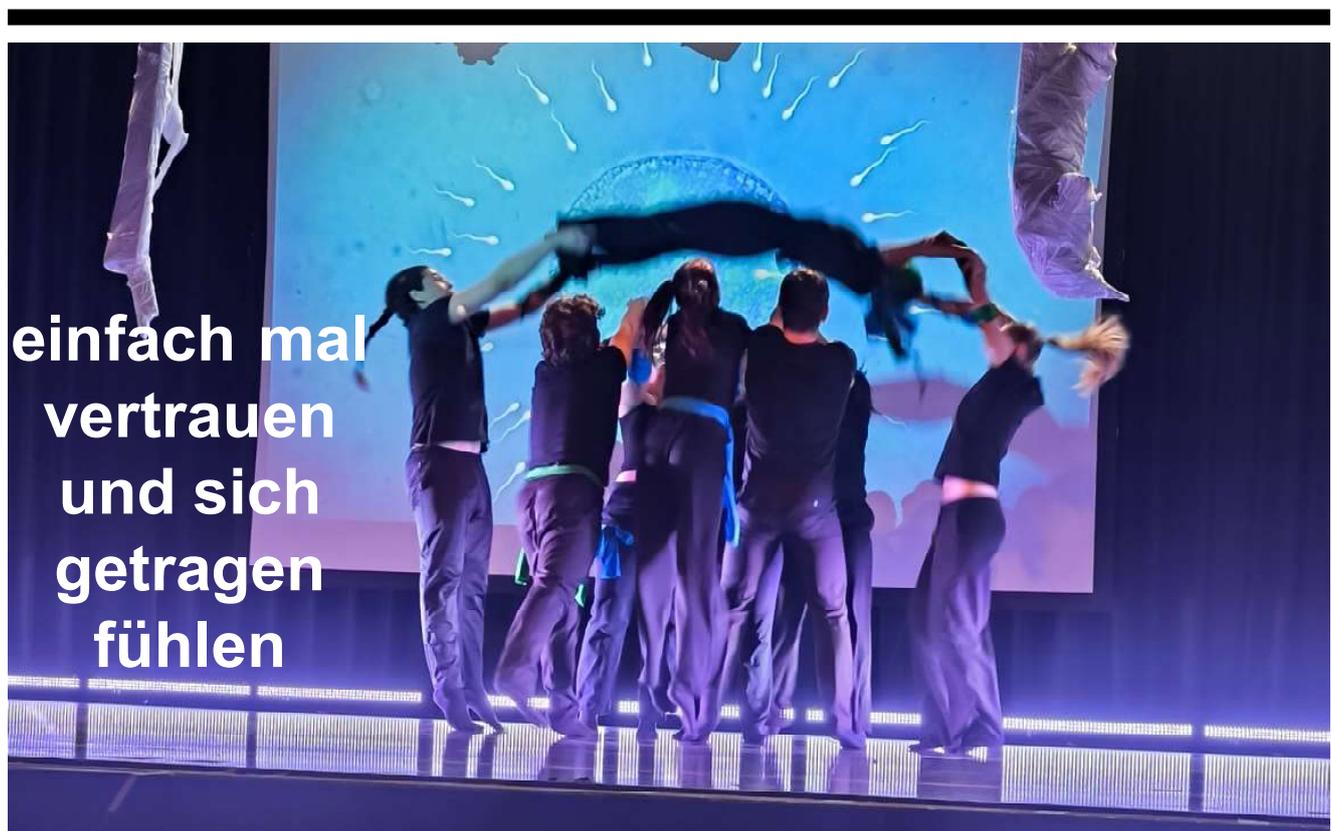
Die Chance, dass ein Fahrstuhl abstürzt, ist ja auch nicht so hoch, oder? Es sind auch eher die älteren Fahrstühle, die abstürzen, wenn diese in einem verlassenen Gebäude sind. Aber mal ganz ehrlich, wer würde in einem verlassenen Gebäude, nachdem man ein Schild mit „Fahrstuhl“ gefunden hat, mit diesem Fahrstuhl fahren?

(Beilage zur Spotlight vom 19.05.2023 - Josi Kornemann)

Frieden im Fluss der Zeit

Einst fühlte ich mich wie auf einem Schiff auf hoher See, verloren im Nebel meiner Gedanken, mit nur wenigen Strahlen der Freude. Es beängstigte mich, dass ich meinen Weg nicht sehen konnte, denn im Nebel drohte ich ganz zu verschwinden. Doch plötzlich, da verlor der Nebel seine Schrecken, obwohl ich immer noch nicht sah, wohin mich meine unerklärliche Freude um mich herum führte. Doch in dieser Unsicherheit fühlte ich eine unerklärliche Freude, die um mich herum strömte. Nun soll diese Freude und Gelassenheit mich nicht mehr nehmen. Mit dem Übergang ins nächste Gewässer öffneten sich meine Augen für die Schönheit, die mich umgab. Ich schätze jede lebhaft Unterhaltung, aber bin auch dankbar für jeden stillen Moment, den man mir schenkt. Nie wieder will ich mich so unglücklich fühlen. Das ist mein Ziel, auch wenn der Weg dorthin verborgen bleibt. Doch egal, was kommen mag, ich bin zuversichtlich, dass es gut wird. Das ist alles, was ich wissen muss. Die Zeit wird kommen, wo ich etwas besser sehen kann, denn trotz des Nebels bewege ich mich fort, zu einem neuen Ort.

Amalia Diek, Beilage zur Spotlight vom 09.05.2024



einfach mal
vertrauen
und sich
getragen
fühlen

Termine:

Mittwoch, 28. Mai 2025

20:00 Uhr (Stadthalle Korbach)
Leistungskurs DS des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums Berlin
„Das Erdbeben in Chili“

Donnerstag, 29. Mai 2025

20:00 Uhr (Stadthalle Korbach)
Ensemble ARTIG der Marienschule
Münster
„Amphitryon“

Freitag, 30. Mai 2025

10:00 Uhr (Bürgerhaus Korbach)
Theatergruppe der Lebenshilfe
Korbach
„Gegen das Vergessen – Zerborstene
Leben“

11:30 Uhr (Bürgerhaus Korbach)
„Die Lichtlacher“-Theatergruppe der
Lebenshilfe Weimar-Apolda
„Die Regentrude“

20:00 Uhr (Stadthalle Korbach)
rohestheater, Theatergruppe der
Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen
„Der gute Mensch“

Samstag, 31. Mai 2025

10 Uhr
Vorstellung der Werkstatteergebnisse
findet jetzt endgültig in der
Hauerturnhalle Korbach statt!

Werkstattzeiten

Donnerstag, 29. Mai 2025
09:00 – 12:00 Uhr und 14:30 – 17:30 Uhr

Freitag, 30. Mai 2025

14:30 – 15:30 Uhr (Vorbereitung
Präsentation)



Impressum:

„Spotlight“ ist seit neunundzwanzig Jahren die offizielle und kostenlose Festivalzeitschrift der Theaterwoche Korbach. Sie wird i.d.R. von Schülerinnen und Schülern der Alten Landeschule in Korbach gestaltet, die dabei manchmal auch von Mitgliedern aus unterschiedlichen Theatergruppen unterstützt werden.

In der diesjährigen Redaktion arbeiten mit:

MitarbeiterInnen

Jana Kloster und Franca Wieck, beide ALS, Klasse 10

Emilie-Juni Häußler, ALS, Jgst. 12
Katja Weber (rohestheater, Aachen)
Lukas Reiners (rohestheater)
Marie Pohl (Edertalschule FKB)
Sophie Mennie (Jugendclub Duisburg)

Im Hintergrund

Michael Schwarzwald, Warburg

Druck: Eigendruck

Auflage: 100 Exemplare und als PDF-Dokument auf theaterwoche-korbach.de
Die nächste Ausgabe von Spotlight erscheint am Donnerstag, 29. Mai 2025 hoffentlich pünktlich zur Aufführung „Amphitryon“.

Randbemerkung

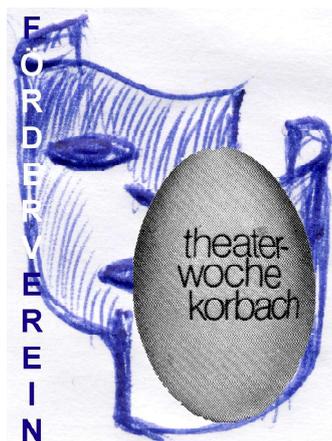
... zu einer kleinen Veränderung (3)

... das Foto von Petra Frömel ist nämlich anders!



Ihr Herz schlägt für die Kultur und für weite Reisen. Besonders viel Freude hat sie an der Musik und singt sogar im Chor. Noch am Wochenende hatte sie einen großen Auftritt hier in Korbach in der Kilianskirche in „The Armed Man: A Mass for Peace“ von Karl Jenkins. Einfach nur beeindruckend!

Im Vorfeld der Theaterwoche organisiert sie alles, was so gemacht werden muss! Während der Woche steht sie für alle Fragen zur Verfügung, versucht machbar zu machen, was machbar ist und hat immer ein offenes Ohr ... sorgt für dies und das, was man hier alles gar nicht aufzählen kann. Und wenn sie denn dann mal nichts zu tun hat, dann überprüft sie auch noch die Spotlight auf Fehler - auch auf die Beachtung des Schutzraums für Logos, deshalb kleiner!



Die Kraft des Theaters für die Zukunft bewahren!

In einer Zeit, in der unser alltägliches Leben immer mehr von digitalen Medien mit all den verbundenen Entwicklungen bestimmt wird und in der der sonstige Medienkonsum eher durch eine oberflächliche Unterhaltung geprägt zu sein scheint, gewinnt das Theater eine wichtige Bedeutung.

Die seit 1949 stattfindende Theaterwoche Korbach bietet auf der Grundlage ihrer drei Säulen Aufführungen, Diskussionen und Werkstätten einen wichtigen Raum für Begegnung, kritische Reflexionen, kulturellen Austausch für Jung und Alt und damit für soziale Interaktion. In diesem Verständnis ist die Theaterwoche Korbach eine wich-

tige Quelle der Inspiration, Reflexion und Gemeinschaft und erinnert uns auch daran, was es bedeutet, menschlich zu sein.

Um die Kraft des Theaters auch zukünftig bewahren zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung! **Der Förderverein**



Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Zukunftssicher
über Generationen